

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Mit viel Können und Ausdauer hat Dominik Wieczorek seinen Weg ins Südthüringer Handwerk gemacht.

Fotos: HWK Südthüringen

„Ich bin hier groß geworden“

Dominik Wieczorek kam aus Radom nach Südthüringen und wurde hier zum Handwerksmeister

Viele Wege führen ins Handwerk. Will man wissen, was wirklich hinter dieser Weisheit steckt, muss man sich nur mit Dominik Wieczorek unterhalten. Sein ganz persönlicher Weg zum Installateur- und Heizungsbauermeister im Südthüringer Handwerk begann nicht nur hunderte Kilometer entfernt, sondern verlangte ihm auch besondere Ausdauer ab. Die größte Herausforderung dabei war ausgerechnet: die Verständigung.

Karrierestart in Südthüringen

„Ich wollte Vieles richtig machen, habe aber die Sprache nicht verstanden“, blickt Dominik Wieczorek zurück auf sein erstes Ausbildungsjahr bei Haustechnik Zimmermann in Breitung. Damals war er gerade aus seiner polnischen Heimat bei Radom an die Werra gezogen, hatte Freunde und Familie hinter sich gelassen und sein Abenteuer in der Ferne begonnen.

„Zu mir war damals mehrere Jahre lang kein Bewerber mehr gekommen“, erläutert Seniorchef Dirk Zimmermann. Der Fachkräftemangel ließ ihn auf das geförderte Sonderprogramm MobiPro-EU aufmerksam werden, das zwischen 2013 und 2020 insgesamt über 17.000 Jugendlichen aus der EU einen Karrierestart in einem anderen Mitgliedsland ermöglichte. Über die Handwerkskammer Südthüringen wurden damals hiesige Unternehmen und interessierte Jugendliche zusammengebracht. „Ich dachte anfangs, es ginge nur darum, für uns zu werben“, gibt Dirk Zimmermann zu, fand sich aber damals im Technikum in Radom schnell den ersten leibhaftigen Bewerbern gegenüber. Darunter war auch sein künftiger Geselle Dominik.

„Ich bin hier groß geworden“, sagt dieser mit einem Augenzwinkern, denn er meint wortwörtlich das Haus und den Betrieb von Dirk Zimmermann. „Meine Kinder waren gerade ausgezogen und Dominik konnte in die Einliegerwohnung ziehen“, erläutert dieser. Doch leichter machte diese Nähe es anfangs nur bedingt.

Wissen und Ehrgeiz

„Ich war Theoretiker und hatte alles vorher nur in der Schule gelernt“, erläutert Dominik Wieczorek seinen ersten Kontakt mit der dualen Ausbildung in Deutschland. Das Konzept sei ihm zwar vorher vorgestellt worden, doch nun fand er sich mitten im harten Arbeitsalltag wieder, voller neuer Lektionen und jeder Menge unbekannter Wörter in einer fremden Sprache. Seine Ausbilder und Kollegen nahmen ihn an die sprichwörtliche Hand, konnten aber gerade anfangs den so wichtigen Rückhalt von Familie und Freunden nicht ersetzen. Ein Spießrutenlauf, den sich wohl nur jemand vorstellen kann, der selbst einmal in einer solchen Lage war.

Natürlich habe es Phasen gegeben, in denen er darüber nachgedacht habe, die Ausbildung abzubrechen, sagt Dominik, so etwa in der Berufsschule und rund um die Zwischenprüfung. „Aber mein Kollege hat mich motiviert und mir gesagt: Wenn

du etwas anfängst, dann machst du es auch fertig.“ So begann er, sich Wörter auf der Baustelle aufzuschreiben und gezielt nachzuschlagen. Eineinhalb Jahre dauerte es, bis die erste Sprachbarriere überwunden war, und erst heute, da er

”

Ohne Dominiks Ehrgeiz hätte es nicht geklappt.“

Stefan Zimmermann
Geschäftsführer Haustechnik Zimmermann

fließend Deutsch spricht, hat er die letzten Unklarheiten aus seiner Lehrzeit ausräumen können.

„Sein theoretisches Wissen aus der polnischen Schule war sehr gut“, erinnert sich Dirk Zimmermann und denkt dabei vor allem an etwas, das heute in hiesigen Schulen Seltenheitswert hat: „Wir mussten unsere

Aufgaben noch ohne Taschenrechner lösen“, sagt Dominik nicht ganz ohne Stolz. Man glaubt ihm sofort, dass er ohne das Sonderprogramm vielleicht die Ingenieurslaufbahn eingeschlagen hätte. Sein Wissen erlaubte es ihm, sich schon früh mehr auf das Erlernen der Sprache zu konzentrieren. Stefan Zimmermann, heute der Kopf hinter Haustechnik Zimmermann und damals selbst erst frischgebackener Meister, will das allerdings nicht so stehen lassen: „Ohne Dominiks Ehrgeiz hätte es nicht geklappt!“, würdigt er seinen Mitarbeiter, der ihn in den letzten neun Jahren erfolgreich begleitet hat.

Vom Azubi zum Meister

Heute hat das Breitunger Traditionsunternehmen dank großen Engagements die Nachwuchsfrage gelöst und bildet wieder vier Auszubildende aus. Mindestens einen davon soll künftig Dominik Wieczorek hauptverantwortlich betreuen, denn mit der Ausbildung war es bei ihm natürlich nicht vorbei: Seit diesem Frühjahr hat er seinen Meisterkurs erfolgreich abgeschlossen. „Der Plan ist, dass er eine Sparte mit Monteur und Azubi komplett übernimmt“, erläutert Stefan Zimmermann und ist sich sicher, dass die neuen Aufgaben wie das Betreuen von Auszubildenden oder der Kundenkontakt genau zu Dominik passen.

Und was denkt der frischgebackene Meister über seine erfolgreiche Handwerkskarriere? „Es hat einfach gepasst“, resümiert Dominik. „Es ist ein kleiner Betrieb, alles ist sehr familiär und ich bin nicht einfach nur eine Nummer.“ Er habe sich hier wiedergefunden, trotz der großen Distanz von Familie und Freunden, die er natürlich immer noch regelmäßig besucht. Und doch ist er vollkommen ehrlich, wenn er auf seine Entscheidung zurückblickt: „Wenn ich heute wüsste, was auf mich zukommt, würde ich es nicht nochmal machen. Aber ich bin froh, dass ich es gemacht habe!“

www.hls-zimmermann-breitung.de

Bunte Drachen und Pfirsicheier

Beim Herbstferiencamp im BTZ Rohr-Kloster lernen junge Handwerker Aerodynamik und Molekularküche kennen

Einen Drachen aus alten Holzjalousien bauen? Ein täuschend echtes Spiegelei aus Pfirsichsaft zubereiten? In den Herbstferien Spaß haben und dabei spielerisch das Handwerk kennenlernen? Alles kein Problem beim Herbstferiencamp der Handwerkskammer Südthüringen und der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), das Anfang Oktober in den Werkstätten des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster stattfand. Sechs verschiedene Workshops luden ein zum Bauen, Mischen, Basteln, Kochen, Planen und Programmieren, natürlich alles altersgruppengerecht aufbereitet. Über 120 Kinder und Jugendliche zwischen acht und vierzehn Jahren nutzten auch diesmal wieder die Gelegenheit, ihre naturwissenschaftlichen Interessen und Fähigkeiten zu erkunden.

Erstmals angeboten wurde - passend zur Jahreszeit - der Aerodynamik-Workshop „Der Traum vom Fliegen“. Mit Holzhammer, Stechbeitel, Säge und Kleber bauten die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung kleine Flugobjekte wie Drachen oder Herbstflieger. Dabei warteten nicht etwa Bausätze, sondern unter anderem auch genau solche Holzreste als Baumaterial, die man auch zu Hause leicht finden

kann. Alte, leichte Holzjalousien eignen sich etwa wunderbar für das Gestänge, müssen aber vorher natürlich erst gespaltet, zugeschnitten und abgeschliffen werden, bevor sie mit buntem Papier bespannt werden können. Auf diese Weise kamen die Kinder ganz nebenbei mit den verschiedensten Techniken der Holzbearbeitung in Kontakt und merkten schnell, wie sie ihre Konstruktion besonders flugfähig gestalten konnten.

Während sich dieser Bastelkurs vor allem an ältere Kinder richtete, die keine Berührungsängste im Umgang mit Werkzeugen haben, war beispielsweise im „Chemielabor Küche“ für jeden etwas dabei: Da ging die selbstgemachte Pizza im Ofen auf - natürlich dank des Hefeteigs, dem die Teilnehmer vorher unter dem Mikroskop beim Arbeiten zusehen konnten - und zugleich wurden Drinks gemischt und ganz besondere Desserts zubereitet. Mit Hilfe von Calciumlactat und Lecithin wurden die Kinder zu kleinen Molekularköchen und kreierte süße „Spiegeleier“ aus Pfirsichsaft und ihren ganz eigenen Bubble Tea. Auch die Liebe zum Handwerk geht eben gerne mal durch den Magen!

Das nächste Feriencamp wird im Frühjahr 2025 angeboten



Auch beim Drachenbau ist Teamwork am besten.

Foto: HWK Südthüringen

WIR GRATULIEREN

Die Geburtstage und Meisterjubiläen in der ersten Novemberhälfte

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der ersten Novemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 8. November erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Novemberhälfte gratuliert.

60. Geburtstag

Romana Katzor, Förztal, am 01.11.; Mathias Reining, Wasungen, am 03.11.; Diana Eckardt, Leimbach, am 08.11.; Bernd Lockner, Römhild, am 11.11.; Frank Schneider, Wasungen, am 12.11.

50. Geburtstag

Thomas Morgenroth, Frankenblick, am 03.11.; Andreas Ziesenhenn, Kalttenordheim, am 06.11.; Sandro Brislinger, Zella-Mehlis; Sören Engel, Themar; Todor Todorov, Zella-Mehlis, alle drei am 11.11.; Sabine Klose, Großburschla, am 12.11.; Olaf Fuchs, Brotterode-Trusetal, am 13.11.



Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Pixabay

25-jähriges Meisterjubiläum

Bäckermeister Ronny Schlotzhauer, Oechschen, am 05.11.; Zahntechnikermeisterin Martina Leser, Kieselbach; Zahntechnikermeister Sebastian Schuldes, Eisenach, beide am 12.11.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

AKTUELLES

Meisterfeier 2024

Es ist der Höhepunkt ihrer bisherigen Handwerkskarriere: Am Samstag, 9. November um 16 Uhr (Einlass: 15 Uhr) erhalten 131 neue Meisterinnen und Meister im Ringberg Hotel in Suhl feierlich den Meisterbrief überreicht, das Qualitätssiegel des deutschen Handwerks. Außerdem bekommen 15 geprüfte kaufmännische Fachwirte (HwO) ihre deutschlandweit anerkannten Urkunden. Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, ehrt die Besten des Jahrgangs.

Partner, Familienangehörige, Freunde, berufliche Wegbegleiter und auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Handwerk und öffentlichem Leben erweisen den Jungmeisterinnen, Jungmeistern und Fachwirten ihre Referenz. Festredner des Abends ist der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Dachdeckermeister Jörg Dittrich aus Dresden.

Alle, die sich dem Handwerk verbunden fühlen, sind zu diesem Höhepunkt des Südthüringer Handwerksjahres in das Ringberg Hotel Suhl herzlich eingeladen. Die Teilnahme an der Meisterfeier ist kostenfrei möglich, aus Platzgründen wird jedoch um eine Voranmeldung gebeten. Im Anschluss an die Meisterfeier findet ab 19.30 Uhr an selber Stelle die diesjährige Aftershowparty statt. Eintrittskarten können zum Preis von jeweils 35 Euro pro Person erworben werden. Aufgrund der limitierten Plätze wenden sich Interessierte bitte möglichst vorab an die Handwerkskammer Südthüringen.

Ansprechpartner ist Melanie Seiboth, Tel. 036844/47362, melanie.seiboth@btz-rohr.de



Am 9. November erhalten die diesjährigen Meisterinnen und Meister in Suhl ihren Meisterbrief. Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

Bildungsangebote

- 15.11.24 bis 03.07.26: Meister im Metallbauer-Handwerk (Wochenendkurs), 850 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 14.30 Uhr, 7795 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 18.11. bis 05.12.24: Ausbilderprüfung (Vollzeitkurs), 110 UE, Mo. bis Do. 7.30 bis 15 Uhr, Fr. 7 bis 13.30 Uhr, 635 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 18.11.24 bis 05.06.25: Geprüfter Betriebswirt (HwO) – Studiengang auf Masterniveau in Vollzeit, 734 UE, Mo. bis Do. 8 bis 16.20 Uhr, 6.100 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 25. bis 29.11.24: Gebäudetechnik Elektrotechnik / Kombikurs KNX Projektierung und Inbetriebnahme (Vollzeitkurs), 40 UE, Mo. bis Fr. 7.30 bis 15 Uhr, 1.400 Euro
- 28. bis 30.11.24: Motorsägen-Kurs Modul B, 24 UE, Do. bis Sa. 8 bis 16 Uhr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de



Hartnäckiger Stillstand

Konjunktur 3. Quartal: Südthüringer Handwerk kämpft mit Auftragsrückgang und sinkender Auslastung

Im dritten Quartal 2024 zeigt sich das Geschäftsklima im Handwerk der Region Südthüringen weiterhin eingetrübt. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Südthüringen unter ihren Mitgliedsunternehmen.

Im Vergleich zum Herbst 2023 sind die Rahmenbedingungen für viele Betriebe nicht besser geworden. Die Auftragslage hat sich weiter verschlechtert, was zu einer spürbaren Abnahme der Betriebsauslastung geführt hat. Rückläufige Umsätze tragen zusätzlich zur schlechten Stimmung im Südthüringer Handwerk bei.

So bewerten im Durchschnitt der Branchen nur noch 38 Prozent der befragten Betriebe ihre Geschäftslage mit gut (Vorjahr 41 Prozent), 44 Prozent (Vorjahr 43 Prozent) melden eine zufriedenstellende Geschäftslage und 18 Prozent (Vorjahr 16 Prozent) bewerten ihre Geschäftslage als schlecht. Besonders im Bereich der Handwerke und Dienstleister für den gewerblichen Bedarf - und hier vor allem bei den Zulieferern - ist die Geschäftslage stark eingebrochen. Auch im Bau- und Ausbaubereich hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Zugleich wird es für Handwerksunternehmen immer schwieriger, qualifizierte und bezahlbare Fachkräfte zu finden. Diese Entwicklungen gefährden zunehmend die wirtschaftliche Stabilität und die Planungssicherheit der Unternehmen.

Unterdessen schwindet auch die Zuversicht unter den Südthüringer Handwerkern. Viele Betriebe rechnen auch in den nächsten Monaten nicht mit einer Entspannung ihrer Situation. Sechs Prozent der befragten Betriebsinhaber erwarten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, 29 Prozent befürchten eine Verschlechterung und 65 Prozent rechnen nicht mit Veränderungen.

Aufträge und Betriebsauslastung

Auftragslage und Betriebsauslastung im Handwerk gingen im Vergleich sowohl mit dem Vorjahreszeitraum, als auch mit dem ersten Quartal 2024 weiter zurück: Insgesamt bewerten nur sechs Prozent der Handwerker ihre Auftragslage als überdurchschnittlich (Vorjahr 8 Prozent), 35 Prozent dagegen als unterdurchschnittlich (Vorjahr 27 Prozent). Besonders stark betroffen sind die Zulieferer und Dienstleister für den gewerblichen Bedarf, die signifikante Rückgänge verzeichnen mussten.

Gegenüber dem Vorquartal verbuchen nur fünf Prozent der befragten Handwerker im Berichtszeitraum ein Auftragsplus. Im Vorjahr waren dies noch 13 Prozent. Die Mehrheit, nämlich 64 Prozent (Vorjahr 57 Prozent), melden eine unveränderte Auftragsentwicklung, während 31 Prozent (Vorjahr 30 Prozent) von einer rückläufigen Entwicklung berichten.

Entsprechend ist auch der Auslastungsgrad gesunken. 64 Prozent der Befragten konnten im Umfragezeitraum ihre betrieblichen Kapazitäten gut (zu über 80 Prozent) auslasten, 13 Prozent erreichten lediglich einen Auslastungsgrad von 50 Prozent und weniger.

Im letzten Quartal des Jahres 2024 sind kaum Veränderungen zu erwarten. Lediglich das Nahrungsmittelgewerbe rechnet mit einer steigenden Nachfrage.

Umsätze

Im dritten Quartal 2024 verbesserten sich die Umsätze im Südthüringer Handwerk leicht im Vergleich zum Frühjahr. Der Trend bleibt jedoch bereichsübergreifend im Durchschnitt rückläufig: Der Anteil der Betriebe, die von Umsatzsteigerungen berichten, ist nach wie vor deutlich geringer als der Anteil der Unter-



Im Bauhauptgewerbe ist die sonst übliche Sommerbelegung in diesem Jahr kaum spürbar gewesen. Foto: www.amh-online.de

nehmen, die Umsatzeinbußen verzeichnen. So konnten lediglich zwölf Prozent der Befragten ein Umsatzplus erzielen. Im Vorjahr waren es noch 16 Prozent gewesen. Gleichzeitig blieben die Umsätze bei 55 Prozent der Betriebe konstant (Vorjahr 58 Prozent) und 33 Prozent der Unterneh-

„Was unsere heimische Wirtschaft nun dringend braucht, sind wirkungsvolle Wachstumsimpulse und verlässliche Planungsgrundlagen.“

Mike Kämmer
Präsident der Handwerkskammer Südthüringen

men (Vorjahr 27 Prozent) waren von Umsatzeinbußen betroffen.

Die Umsatzerwartungen für die kommenden Monate zeigen in der Summe wenig Veränderung, jedoch gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen: Nahrungsmittelhandwerke, Kfz-Betriebe und persönliche Dienstleister erwarten eine Verbesserung der Umsatzentwicklung. Zulieferer, Bau- und Ausbaununternehmen rechnen erneut mit

einem deutlichen Rückgang der Umsatzzahlen.

Preis

Der Anstieg der Einkaufspreise hat in den letzten Monaten deutlich an Schwung verloren. Die Inflationsrate ist 2024 weiter zurückgegangen und lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im August in Thüringen bei 1,9 Prozent. Im Südthüringer Handwerk verzeichneten 57 Prozent der befragten Unternehmen gestiegene Ausgaben für Material und Rohstoffe. 29 Prozent korrigierten in der Folge ihre Preise für Produkte und Leistungen nach oben.

Beschäftigte

Im Berichtszeitraum der Umfrage hat sich die Fachkräftesituation im Südthüringer Handwerk erneut leicht verschlechtert. Neun Prozent der Betriebe konnten zusätzliches Personal gewinnen, 14 Prozent meldeten einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen.

Investitionen

Besondere Beachtung verdient der aktuelle Stand der Investitionstätigkeit im regionalen Handwerk. Diese hat sich - ausgehend von einem bereits äußerst schwachen Niveau im Frühjahr - im Umfragezeitraum kaum erholt. 12 Prozent der Umfrageteilnehmer meldeten höhere Investi-

tionsausgaben, 45 Prozent haben ihre Investitionsausgaben gekürzt. Der Anteil der investierenden Handwerksbetriebe in Südthüringen lag im dritten Quartal nur noch bei 17 Prozent.

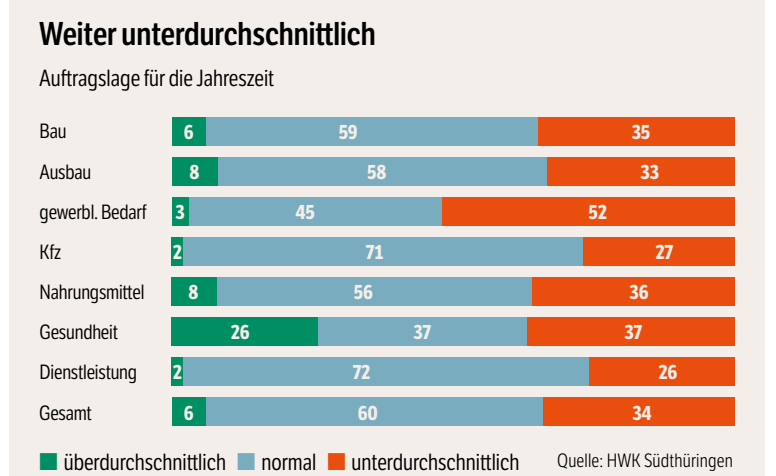
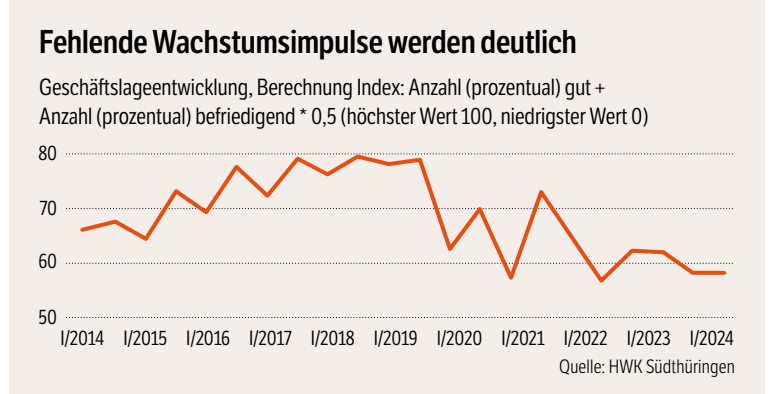
Wachstumsimpulse benötigt

„Die Herausforderungen für das Südthüringer Handwerk sind vielschichtig und keineswegs neu“, erläutert HWK-Präsident Mike Kämmer. In den letzten Monaten hätten sich diese Herausforderungen jedoch nicht zuletzt durch eine schlechtere Auftragslage weiter verstärkt. Insbesondere die zögerliche Konsumnachfrage sowie die schwache Baukonjunktur hinterließen ihre Spuren in den Auftragsbüchern. „Konjunkturrell herrscht in vielen Handwerken ein hartnäckiger Stillstand. Was unsere heimische Wirtschaft nun dringend braucht, sind wirkungsvolle Wachstumsimpulse und verlässliche Planungsgrundlagen“, so Kämmer.

Ein zentrales Anliegen vieler Südthüringer Handwerksunternehmen seien zudem die finanziellen Belastungen durch hohe Abgaben und gestiegene Aufwendungen für Personal, Energie und Material. Diese Kosten drückten nicht nur auf die Gewinnmargen, sondern wirkten sich auch auf die Preisgestaltung aus. „Unsere Mitgliedsunternehmen geben bei weitem nicht alle Kostensteigerungen an ihre Kunden weiter“, erläutert Mike Kämmer. Dennoch sehe er die reale Gefahr, dass steigende Preise für Dienstleistungen und Produkte die Nachfrage zusätzlich beeinträchtigen können. „Dieser Teufelskreis könnte sowohl Unternehmen als auch Kunden belasten und die Erholung weiter hinauszögern“, so Kämmer.

Insgesamt stünden Handwerksbetriebe vor der Herausforderung, trotz derzeit besonders großer Unsicherheiten ihre wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Gleichzeitig könne es sich das Handwerk aber nicht erlauben, bei den Bemühungen um qualifizierten Fachkräftenachwuchs nachzulassen. „Es bedarf innovativer Ansätze und politischer Unterstützung, um diesen vielschichtigen Problemen entgegenzuwirken und das Handwerk als wichtigen und lokal verwurzelten Wirtschaftszweig wieder nachhaltig zu stärken“, so Kämmer.

An der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Südthüringen im dritten Quartal 2024 beteiligten sich 543 Betriebe mit 4732 Mitarbeitern. Zum 30. September waren 6.485 Unternehmen in der Handwerksrolle der HWK Südthüringen registriert.



AKTUELLES

Probezeit-Check

Auszubildender, Geselle, eines Tages vielleicht Meister und das alles im selben Unternehmen - eine Bilderbuchkarriere, wie sie wohl nur das Handwerk bietet. Sie steht für gegenseitige Wertschätzung, Ausdauer und Vertrauen. Und doch beginnt dieser beneidenswerte Berufsweg, ganz wie jede lange Reise, immer mit dem ersten Schritt, nämlich mit der Probezeit.

Gerade weil die Chemie zwischen Auszubildenden und Ausbildern stimmen und die Leidenschaft für den neuen Beruf sich festigen muss, kann man die Bedeutung dieses Abschnitts gar nicht hoch genug betonen. Die Probezeit dient dem gegenseitigen Kennenlernen und ist zugleich Bedenkzeit. Arbeitgeber können sich in den ersten Monaten ein genaueres Bild von ihrem Lehrling machen, ehe sie sich vertraglich enger an ihn binden. So kann der Ausbilder etwa prüfen, ob der Auszubildende in das Team passt, zuverlässig ist und ob er die beruflichen Grundanforderungen erfüllt. Auszubildende können die Zeit ihrerseits nutzen, um herauszufinden, ob der Beruf den eigenen Vorstellungen entspricht und wie gut er sich im gewählten Betrieb erlernen lässt.

Checkliste und Beratung

Noch während der Probezeit ist es wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen und ein ehrliches Feedback zu formulieren. Um die Ausbildungsunternehmen in der Region dabei optimal zu unterstützen, hat die Handwerkskammer Südthüringen eine Checkliste entwickelt, die ihnen dabei hilft, die neuen Auszubildenden richtig einzuschätzen und ein Gespräch gut vorzubereiten. Die Checkliste ist auf der Website der Handwerkskammer verfügbar, zusammen mit einer Übersicht häufiger Fragen zur Probezeit. Diese betreffen beispielsweise Fristen und andere rechtliche Vorgaben.

Gerne stehen auch die Ausbildungsberater sowie das Team der „Passgenauen Besetzung“ als Ansprechpartner für Rückfragen zur Verfügung.

www.hwk-suedthueringen.de/probezeit-check

Innovationsparcours

Digitale Technologien halten Einzug in immer mehr Bereiche und bieten enormes Potenzial, um Arbeitsprozesse zu vereinfachen, Zeit zu sparen und die Effizienz zu steigern. Doch viele Betriebe fragen sich: Wo fangen wir an? Welche Lösungen sind wirklich sinnvoll? Genau hier setzt der Innovationsparcours von ThEx Wirtschaft 4.0 an. Am Donnerstag, 7. November von 9 bis 16 Uhr macht er Station im BTZ Rohr-Kloster.

Das Format bietet die Gelegenheit, digitale Werkzeuge und Lösungen in Aktion zu erleben. An verschiedenen Stationen zeigen Experten aus verschiedenen Bereichen praxisnah, wie 3D-Laserscanning, digitale Werkzeugverwaltung, ERP-Systeme und Co. Arbeitsprozesse vereinfachen können.

Der Innovationsparcours bietet geführte, interaktive Rundgänge in kleinen Gruppen und die Möglichkeit, sich im Anschluss vertieft mit den ausstellenden Unternehmen auszutauschen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an alle Handwerksbetriebe, die ihre Prozesse effizienter gestalten und sich über digitale Werkzeuge informieren möchten.

Anmeldung: https://thueringen40.de